

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	10. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	24. März 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

Punkt 10 der Tagesordnung: Benennung Platz der Menschenrechte

Vorlage: 2015/0144

dazu:

Änderungsantrag der Stadträte Marc Bernhard und Dr. Paul Schmidt (AfD) vom 23. März 2015

Vorlage: 2015/0181

Beschluss:

Auf die bereits versandte und im Kulturausschuss und Bauausschuss beratene Beschlussvorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Nach ausführlicher Beratung im Kulturausschuss und Bauausschuss schlägt die Verwaltung die Benennung des Platzes zwischen ZKM und Brauerstraße als Platz der Menschenrechte vor.

Abstimmungsergebnis:

2 Enthaltungen, ansonsten Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Kulturausschuss und Bauausschuss sowie die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung:

Ich möchte mich ausdrücklich noch einmal dafür bedanken, dass Sie seinerzeit meinem Vorschlag gefolgt sind, dass wir noch nicht zu einer Abstimmung kommen, sondern hier noch einmal ausführlich beraten. Dieses hat im Kulturausschuss und im Bauausschuss stattgefunden. Wir haben die Ergebnisse der Beratung, so wie wir sie wahrgenommen haben, auch in Abstimmung mit Ihnen jetzt in eine Neufassung des Deckblatts der Beschlussvorlage einfließen lassen. Wir schlagen Ihnen als Verwaltung als Ergebnis dieser langen Diskussion vor – es wurde nicht nur in den Ausschüssen diskutiert, sondern darüber hinaus auch ganz intensiv in und mit der Bürgerschaft, auch mit dem Menschenrechtszentrum und den verschiedenen Gruppen, die dort organisiert sind –, den Platz am ZKM, der, wie Sie feststellen, noch einmal neu eingefasst worden ist auf dem Plan, heute als alleinigen Vorschlag zur Diskussion stellen.

Ich möchte noch einmal von der Vorgeschichte darauf verweisen, dass es schon 1996 einen Antrag der SPD gab. Da sollte an der HfG ein solcher Platz entsprechend benannt werden. Die Standortfrage ist dann 2004/2005 noch einmal aufgeflammt im Zusammenhang mit dem Platz der Grundrechte. Es gab einen Antrag, einen Platz nach Heinrich Klotz zu benennen. Es erfolgte 2010 ein Antrag der Grünen auf eine Straße der Menschenrechte auf dem Schlachthofareal. Das Ganze hat sich jetzt 2015 fortgesetzt, d. h., wir kämen heute auch zum Abschluss einer schon sehr langen Diskussion in Karlsruhe. Ich würde mir wünschen, dass wir dies jetzt in großer Eindeutigkeit und auch inneren Überzeugung nach einer wirklich ausführlichen Diskussion treffen können. Einer Diskussion, die sicher nicht alle Wünsche und Vorstellungen in dem Ergebnis abbilden kann, aber eine Diskussion, die dennoch zu einem sehr guten gemeinsamen Ergebnis führen könnte. Da möchte ich ausdrücklich appellieren, dass uns das heute gelingt.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Sie haben gerade auf die Vorgeschichte der heutigen Beschlussfassung noch einmal einleitend hingewiesen. Aus Sicht meiner Fraktion war es gut, dass wir das Thema vom Gemeinderat noch einmal in die Ausschüsse gegeben haben und uns ausführlich Zeit genommen haben, es im Kulturausschuss und im Bauausschuss zu erörtern.

Es ist gut, dass wir den ursprünglichen Impuls, den Platz vor dem Menschenrechtszentrum in Platz der Menschenrechte zu benennen, nicht weiter verfolgt haben. Die Gründe stehen in der Vorlage. Die muss ich hier nicht öffentlich noch einmal vortragen. Wir haben dann eine ganze Reihe von Plätzen untersucht, die die Stadtverwaltung uns vorgestellt hat, mit Für und Wider. Zum Schluss waren noch zwei Plätze übrig. Am Ende – es war erst der Kulturausschuss an der Reihe mit der Vorberatung, dann der Bauausschuss – hat sich herauskristallisiert, dass es eine große Mehrheit, wenn nicht eine Einstimmigkeit für den jetzt von Ihnen beschriebenen Platz am ZKM gibt.

Die Beschlussvorlage wurde daraufhin geändert. Der Änderungsantrag der AfD scheint mir, wenn ich das aus Sicht meiner Fraktion bewerten darf, erledigt. Er hat auch lediglich den letzten Stand nach den beiden Ausschüssen noch einmal zusammengefasst. So sehen wir das. Meine Fraktion kann heute gut zustimmen, dass wir den beschriebenen Platz beim ZKM umbenennen in Platz der Menschenrechte. Das passt zum einen historisch, weil das ZKM als Waffen- und Munitionsfabrik früher mit den Zwangsarbeitern ein Ort der Verletzung der Menschenrechte war. Es ist aber nicht einfach nur eine historische Reminiszenz, die wir da bedienen, sondern es passt auch sehr gut zur Gegenwart. Nebenan ist die Bundesanwaltschaft, die genau die Aufgabe hat, die Menschenrechte in Deutschland zu schützen.

Insofern Danke an alle für die sehr ausführlichen Vorberatungen und Zustimmung von meiner Fraktion.

(Beifall bei der CDU)

Der Vorsitzende: Herr Stadtrat Dr. Käuflein, Sie haben mich indirekt auf ein Versäumnis hingewiesen. Ich will natürlich den Änderungsantrag der AfD hier gleichermaßen mit zur Diskussion aufrufen.

Stadträtin Ernemann (SPD): Lieber Herr Kollege Dr. Käuflein, die Aufgabe der Bundesanwaltschaft ist es nicht, die Menschenrechte zu schützen. Die hat eine andere Aufgabe. Nur einmal zur Klarstellung.

Sie haben im Wesentlichen schon alles gesagt, Herr Kollege Dr. Käuflein. Uns kommt dieser Antrag auch entgegen. Herr Oberbürgermeister, Sie haben es schon erwähnt, eine lange Geschichte war der Vorlauf zu dieser heutigen Vorlage. Die SPD hat auch schon einmal einen Vorstoß gemacht, hatte auch schon einmal den Platz an der Hochschule für Gestaltung bzw. am ZKM ins Auge gefasst.

Ich freue mich, dass sich jetzt offensichtlich eine klare Mehrheit für diesen Platz abzeichnet, denn er ist in der Tat der geeignete Platz. Dort wurden die Menschenrechte mit Füßen getreten. Mit der Bundesanwaltschaft und der dort angebrachten Stele sind die Voraussetzungen geschaffen. Die Umbenennung dieses Platzes – das haben wir vergangenen Freitag erfahren – wird auch von der Leitung des ZKM begrüßt. Was ich auch gut finde. Die ursprüngliche Planung, dieser langgezogene Platz, der kein Platz war, ist jetzt offensichtlich ad acta gelegt. Dieser Verbindungsplatz zwischen Brauerstraße und dem Kubus des ZKM ist ideal. Aus unserer Sicht spricht nichts dagegen.

Wir freuen uns schon, nach dem Platz der Grundrechte in Karlsruhe in Zukunft auch einen Platz der Menschenrechte zu haben. Wir stimmen der Vorlage der Verwaltung freudig zu.

(Beifall bei der SPD)

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE): Das Meiste ist schon gesagt von Ihnen zum langen Weg zum Platz der Menschenrechte, wie auch von den Kollegen dazu, warum der Platz vor dem ZKM gut geeignet ist. Worauf ich noch hinweisen möchte, ist, dass es letzten Endes auch den Akteuren in der Stadt zu verdanken ist, die sich schon seit vielen Jahren für Menschenrechte einsetzen und die im letzten Sommer und den Monaten danach auf beispiellose Weise gezeigt haben, wie wichtig es auch gerade für Karlsruhe ist, das immer wieder zu tun und bürgerschaftliches Engagement zu zeigen. Dass wir deren Wunsch, einen Platz nahe dem Zentrum für Menschenrecht anzusiedeln, jetzt nicht entsprechen, ist uns schon auch schwer gefallen. Aber letzten Endes sind es auch die Gründe gewesen, dass der Platz vor dem ZKM einfach eine hohe thematische Verbundenheit mit dem Thema hat, dass wir davon ausgehen können, dass das wirklich auch dauerhaft ist, während beim Menschenrechtszentrum – auch wenn die schon sehr lange dort sind – keiner weiß, ob die in 30 oder 40 Jahren dann auch noch dort sind. Dann wäre der thematische Bezug verloren gegangen. Von daher halten wir das jetzt auch für die beste Lösung.

Wir hatten es ursprünglich in der Diskussion diskutiert und gesagt, das langgezogene geht nicht, aber zur Brauerstraße hin ist es in Ordnung. Denn ein Platz sollte auch Aufenthaltscharakter haben. Gerade ein Platz, der so einen würdevollen Namen trägt, soll auch kein einfacher Durchgangsort sein, sondern einer, wo man sich z. B. auch hinsetzen, verweilen kann.

Ich möchte noch ein Wort an Herrn Kollegen Dr. Schmidt sagen. Ich finde das Gebaren sehr merkwürdig. Von anderen Stadträten werden in Ausschüssen Vorschläge gebracht, die dann dankenswerterweise von der Verwaltung aufgegriffen werden. Da muss ich die Verwaltung ausdrücklich loben, dass sie nicht auf ihrem ursprünglichen Ansatz verharren haben, sondern sich offen gezeigt und auch gleich geprüft haben, ob auch die andere Variante geht. Der haben sich in vielen Diskussionen alle angeschlossen. Dass Sie jetzt hingehen und sagen, ich mache dazu einen Änderungsantrag und verkaufe das als mein Ding, das finde ich sehr merkwürdig. So ein Gebaren kannten wir bisher nicht im Gemeinderat. Vielleicht sind Sie sich bisher auch nicht so über die Gepflogenheiten im Klaren gewesen und sollten Ihr Verhalten diesbezüglich überdenken.

(Beifall bei den Grünen)

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Sie, Herr Oberbürgermeister, haben die ältere Geschichte des Platzes der Menschenrechte beleuchtet. Ich möchte ganz kurz auf die jüngere Geschichte des Platzes der Menschenrechte eingehen.

Dass die Debatte jetzt wieder hoch kam, diesen Platz zu finden, ging auf die Aktivitäten von NCOs aus dem Menschenrechtszentrum zurück, die auch auf die Politik zugehen. Daraus gab es den ursprünglichen Vorschlag, das Ganze am Schlachthof rund um die Gaststätte zu machen, ein wunderschöner Platz übrigens. Er wird immer schöner werden. Meine Fraktion hält ihn weiterhin prinzipiell für geeignet. Aus diesem Grund haben wir auch in den engagiert geführten – ich fand das sehr vorbildlich – Vorberatungen im Kulturausschuss und im Bauausschuss gesagt, wenn wir einen anderen Platz finden – der andere Platz konnte eigentlich nur der Platz am ZKM sein –, dann muss das mit den NCOs, die sich für Menschenrechte einsetzen, abgesprochen sein.

Nachdem wir von Ihnen gehört haben, Herr Oberbürgermeister, dass das der Fall ist, ist es für uns überhaupt kein Problem zu sagen, wir gehen vor das ZKM, wir gehen auf diesen Platz, der jetzt vorgeschlagen wurde. Wir finden das eine sehr gute Lösung und freuen uns auf den Benennungsakt.

(Beifall bei der KULT)

Stadtrat Høyem (FDP): Wir haben hier in Karlsruhe einen Platz der Grundrechte. Es wäre möglich, sowohl intellektuell, philosophisch wie auch theologisch zu diskutieren, ob man dann überhaupt einen Platz der Menschenrechte braucht. Aber ich denke, dass ein 45minütiger intellektueller, philosophischer, theologischer Vortrag hier nicht notwendig ist. Deshalb sagen wir, wir gehen diesen Platz der Menschenrechte mit. Das ZKM ist ein guter Platz.

Ich wollte noch für das Protokoll wiederholen, dass es intellektuell ein Problem ist, sowohl einen Platz der Grundrechte als auch einen Platz der Menschenrechte zu haben. Das meine ich wirklich ernst.

(Beifall bei der FDP)

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich wollte mich zuerst bei Herrn Dr. Käuflein bedanken, der unseren Antrag richtig interpretiert hat. Ich war persönlich in beiden Ausschüssen dabei. Ich muss sagen, für mich war die Diskussion nicht so ganz transparent. Vielen Dank auch für die Belehrung von den Grünen.

(Heiterkeit)

Liebe Kollegen von den Grünen, wir sind nicht in allen Gremien vertreten, beispielsweise nicht im Ältestenrat. Wir behalten uns weiterhin das Recht vor, Änderungsanträge zu stellen, dort, wo sie aus unserer Sicht fehlen. Das haben wir bei der Schule am Wasserturm gemacht, als es keinen entsprechenden Antrag gab, und haben versucht, der Diskussion, die sich dabei entwickelt hat, Vortrieb zu leisten. Wir haben es an dieser Stelle auch gemacht, weil wir keine entsprechenden Unterlagen von der Stadt vorgefunden haben. Wir machen es nicht, um uns hier in den Vordergrund zu spielen oder um hier als erste zu reden - ich habe überhaupt kein Problem damit, als letzter zu reden, das ist mir sogar lieber -, sondern weil wir hier einfach verantwortlich mitarbeiten wollen. Wenn wir das Gefühl haben, da fehlt etwas, da fehlt ein Änderungsantrag, dann stellen wir den. Das werden wir auch zukünftig tun.

Bei mir persönlich war es so, dass ich im Bauausschuss nicht ganz verstanden hatte, in welche Richtung die Diskussion ging, und ich mich damals noch gegen diesen Platz ausgesprochen hatte. So gesehen war dieser Änderungsantrag auch richtig, um zu zeigen, dass wir als AfD unsere Meinung geändert haben und durchaus bereit sind, diesen Vorschlag, der sich entwickelt hat in der Diskussion, mitzutragen, weil er auch inhaltlich der beste ist. Es ist der einzige Platz, der inhaltlich die Voraussetzung erfüllt, die wir brauchen, um einen Platz der Menschenrechte zu benennen. Deswegen haben wir den Änderungsantrag gestellt. Wir sind froh, dass die Stadt nachher in ihrer eigenen Vorlage unsere Argumente aufgegriffen bzw. unsere Kriterien nochmals verschärft dargestellt hat.

Ein Grund, warum wir den Antrag gestellt haben, war, wir haben über mehrere Plätze gesprochen. Wir wollten einfach, dass klar ist, wie dieser Platz überhaupt aussieht. Es waren hauptsächlich pragmatische Gründe, die dazu geführt haben. Wie gesagt, ich würde auch in Zukunft wieder so einen Änderungsantrag stellen. Ich würde es begrüßen, wenn wir uns jetzt einstimmig als Gemeinderat für diesen Platz entscheiden könnten.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Wir stimmen auch für den Vorschlag, der auf dem Tisch liegt, obwohl wir uns eigentlich den Platz der Menschenrechte direkt am Menschenrechtszentrum besser hätten vorstellen können. Aber vielleicht nutzt es ja den Menschenrechten in Karlsruhe, wenn es zwei Plätze und Orte dafür gibt. Insofern stimmen wir dem zu.

Stadtrat Wenzel (FW): Um es kurz zu machen, wie bereits im Bauausschuss angekündigt, stimme ich dem Vorschlag am ZKM zu. Hier vereinen sich historische, gegenwärtige und zukünftige Aspekte zu einem Ganzen. Ich hoffe, wir sind heute einstimmig in unserer Meinung.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Wir können leider diesem Vorschlag nicht folgen. Es gibt drei Gründe:

Das Eine ist, wir verpassen eine Chance. Wir haben in der Stadt zentral die Via Triumphalis, an deren Nordstelle der Platz der Grundrechte ist. Es wäre geradezu ideal, südlich davon diesen Platz der Menschenrechte zu positionieren. Dazwischen ist symbolisch das Rathaus und natürlich auch die Kirche. Das wäre von der Anordnung her eine ganz andere innere Systematik, eine andere Logik.

Im Kulturausschuss waren wir uns durchaus nicht so einig. Unter anderem kann ich mich daran erinnern, dass Herr Spuler darauf hingewiesen hat, dass Plätze, die ähnlich lauten, sehr gern verwechselt werden. Wenn jemand sagt, wir treffen uns am Platz der Grundrechte, könnte es genauso sein, dass er dann am Platz der Menschenrechte landet. Die Verwechselbarkeit der Begrifflichkeiten bei zwei Plätzen, die so weit auseinanderliegen, halten wir nach wie vor für problematisch.

Der Vorteil des jetzigen Platzes ist der, dass es sehr ruhig ist, dass er keine Verkehrsführung hat. Aber er kann im Zuge der Neugestaltung mit der Kombilösung neugestaltet werden, so dass er Ausstrahlung hat. Ich weiß natürlich, dass ich Sie jetzt nicht umstimmen kann, aber ich möchte noch einmal betonen, dass es auch eine andere Denkweise geben kann.

Wir werden uns enthalten.

Der Vorsitzende: Das waren die Wortbeiträge. Ich darf jetzt um das Kartenzeichen bitten. Bei 2 Enthaltungen mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
27. April 2015